

Kochelsee



Allgemeine Daten

Landkreis	Bad Tölz-Wolfratshausen
Höhenlage (mittl. Wasserspiegel)	598,8 m
Fläche	5,95 km²
max. Tiefe	65,9 m
max. Länge	5,08 km
max. Breite	1,17 km
Uferlänge	14,64 km
Volumen	184,7 Mio. m³
Einzugsgebiet	1.467,8 km²
theoretische Wassererneuerungszeit	0,13 Jahre
Hauptzufluss	Loisach
Seeablauf	Loisach

Kurzcharakterisierung - Besonderheiten

Der Kochelsee ist im Süden von Bergen umrahmt, im Norden liegen die weitläufigen Loisach-Kochelseemoore. In seiner jetzigen Ausdehnung stellt er nur mehr den Rest einer ehemals rd. zehnmal größeren Wasserfläche dar, die nach dem Abschmelzen der eiszeitlichen Gletscher entstanden ist. Das Nordufer besitzt einen breiten Röhrichtgürtel.

Der Kochelsee nimmt eine Sonderstellung unter den bayerischen Seen ein: Er ist der am stärksten durchströmte natürliche See dieser Größenordnung; kein See hat ein im Verhältnis zur Seefläche so ausgedehntes Einzugsgebiet (246-fache Fläche).

Der Kochelsee ist Teil des wasser- und energiewirtschaftlich stark beeinflussten Isareinzugsgebietes. Auf der Suche nach neuen Energiequellen entstand bereits vor etwa hundert Jahren der Plan, das Gefälle von rd. 200 m zwischen Walchensee und Kochelsee zur Stromgewinnung aus Wasserkraft zu nutzen.

Mit der Inbetriebnahme des Walchenseekraftwerkes 1924 am Südufer bei Altjoch wurde der See in seinen Eigenschaften grundlegend verändert, der Durchfluss wurde mehr als verdoppelt. Eine der Folgen: Der See erwärmt sich auch im Hochsommer nur wenig, die Oberflächentemperatur erreicht selten mehr als 18°C – keine Einladung zum Baden!

Der stark schwankende Wasserstand wird am Seeauslauf durch ein Wehr reguliert.

Gesamtbewertung/Trophieeinstufung:

mesotroph

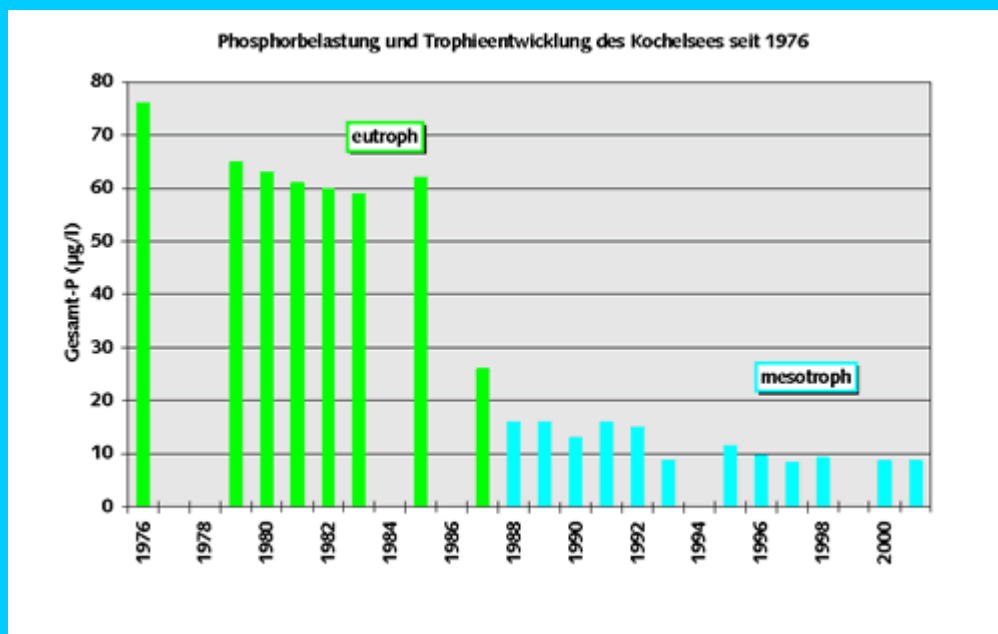
d.h. geringe bis mäßige Nährstoffbelastung, mittlere Sichttiefe, mäßige Produktion von Algen

Trophieskala



Langzeitentwicklung

Vom allgemeinen Trend der zunehmenden Eutrophierung in den sechziger Jahren war der Kochelsee stark betroffen, auch wenn das über das Walchenseekraftwerk zufließende, nährstoffarme Wasser des Walchensees die Auswirkungen im See erheblich milderte. Die negative Entwicklung konnte durch umfassende abwassertechnische Sanierungsmaßnahmen im Einzugsgebiet der Loisach (u.a. Neubau von Kläranlagen, z.B. Garmisch-Partenkirchen) wirkungsvoll in wenigen Jahren rückgängig gemacht werden.



Weitere Links zum Kochelsee: